

Ulrich Unsel: Tätigkeitsbericht eines „Lesefuchses“

Vor drei Jahren las ich in der „Süddeutschen Zeitung“ einen Artikel über die Tätigkeit der „Organisation Lesewelt e. V.“ Hierbei handelt sich um einen Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern, insbesondere solchen mit Migrationshintergrund, das Verständnis für die deutsche Sprache näher zu bringen und durch Vorlesen ihr Interesse an Büchern zu wecken, so dass sie idealerweise später selbst zu Büchern greifen. Vorgelesen wird einmal in der Woche an Grundschulen und in Stadtbibliotheken. In dem Artikel in der SZ kam auch zum Ausdruck, dass bei der Lesewelt ein unausgeglichenes Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Vorlesern besteht, weshalb in dem Artikel die Bitte geäußert wurde, dass sich männliche Interessenten als Vorleser bei der Vorsitzenden des Vereins, Frau Helga Wolf, melden mögen.

Da ich meinen eigenen Kindern in deren früher Jugend viel und gerne vorgelesen hatte, reizte mich die Aufgabe, ich meldete mich bei der Lesewelt an und so lese ich seit November 2005 gemeinsam mit zwei Damen und einem weiteren Herren regelmäßig in der Stadtbibliothek Neuperlach (Quiddezentrum) Kindern im Alter von 4 bis 11 Jahren vor. Dabei teilen wir die Kinder grundsätzlich in zwei Altersgruppen (über und unter 8 Jahre) auf, um jeweils altersgerechte Lektüre anbieten zu können und unterteilen diese Gruppen nach Möglichkeit noch einmal in kleinere Einheiten.

Der Verein Lesewelt e. V. hat sich mittlerweile in [Lesefüchse e. V.](#) umbenannt. Über 200 Vorleser/innen ($\frac{2}{3}$ Damen, $\frac{1}{3}$ Herren) lesen ehrenamtlich regelmäßig an Schulen und in Stadtbibliotheken. Die meisten Vorleser sind über 60 Jahre alt, ein kleiner Teil besteht aus jungen Menschen, Berufstätigen, Arbeitslosen und Studenten. Einmal im Monat treffen sich die Vorleser zu einem offenen Abend, auf dem die neuesten Informationen ausgetauscht und weitergegeben, aber auch Vorträge externer Referenten gehalten werden. Themen sind z.B. das Zuhören bei Kindern fördern, lebendig vorlesen, Klassiker und Gegenwartsliteratur für Kinder, Prävention von Gewalt (zusammen mit dem Polizeipräsidium München) und andere relevante Themen auf unsere Zielgruppe Migrantenkinder bezogen. Ansonsten erfolgt die Kommunikation untereinander im Wesentlichen per E-Mail. Jährlich wird ein großes Lesefest veranstaltet, zu dem eine große Anzahl an Schulklassen eingeladen wird. So fanden bereits Lesefeste im Tierpark Hellabrunn und im Olympiastadion statt, wobei Geschichten vorgelesen wurden, die einen Bezug zum Vorleseort hatten. An diesen Lesefesten nehmen regelmäßig auch bekannte Schauspieler und Kinderbuchautoren sowie Politiker teil. In diesem Jahr fand das Lesefest im Rahmen der 850-Jahr-Feier der Stadt München statt. Hierbei lasen wir, Polizeibeamte und unsere Ehrengäste (u. a. Oberbürgermeister Christian Ude) an verschiedenen Lokalitäten der Innenstadt Sagen mit Bezug auf die Geschichte der Stadt München vor. Die gute Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule ist Teil unseres Erfolges. Dass wir seit März 2007 auch das Polizeipräsidium München zu unseren engen Kooperationspartnern zählen dürfen, hat unser Ansehen weiter erhöht. Polizistinnen und Polizisten unterstützen uns bei Veranstaltungen wie den Lesefesten oder besonderen Lesewochen in Schulen. Sie sind bei den Kindern besonders begehrte Vorleser und daher wichtig für unser Anliegen, mehr Kinder an Bücher heranzuführen.